

Amtsblatt der Stadt Mannheim vom 2. März 2023

Gemeinschaftliches Wohnen

Einladung zum offenen Netzwerkaustausch im März

Gemeinschaftliche Wohnprojekte stehen für eine neue Form von Bauen und Wohnen. In ihren unterschiedlichen Rechtsformen, wie zum Beispiel als Genossenschaft, Verein oder Baugemeinschaft, tragen sie unter anderem dazu bei, Quartiere und Konversionsflächen zu beleben. Es sind Projekte, bei denen mehrere Haushalte an einem Wohnstandort jeweils in separaten Wohnungen leben, sich aber für das gemeinschaftliche Leben, eine gegenseitige Unterstützung oder die Verfolgung eines gemeinsamen Lebensgrundsatzes entschieden haben.

Gemeinschaftliche Wohnprojekte sind ein Baustein, um den unterschiedlichen Wohnbedürfnissen und Anforderungen an modernes und zukunftsorientiertes Wohnen gerecht zu werden. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für bezahlbaren Wohnraum im Miet- und Eigentumsbereich. Darum beteiligt sich die Stadt Mannheim mit einem Förderprogramm finanziell und regt an, derartige Projekte umzusetzen.

Die Koordinierungsstelle für Gemeinschaftliche Wohnprojekte lädt nun zum dritten Netzwerkaustausch am Montag, 6. März, von 17 bis 19 Uhr im Raum Haifa im Technischen Rathaus, Glücksteinallee 11, ein. Die Projekte werden in wesentlichen Bereichen durch ihre Bewohnerinnen und Bewohner selbst organisiert. Nun soll der Aspekt des Gemeinwohls im Förderprogramm beim Sammeln und Austauschen von Ideen beleuchtet werden. Die öffentliche Veranstaltung wird fachlich begleitet und zur Einführung gibt es einen fachlichen Impulsvortrag.

In Mannheim gibt es bereits mehrere Gemeinschaftliche Wohnprojekte, zum Beispiel auf den ehemaligen Turley Barracks oder die durch die Stadt Mannheim initiierten Baugemeinschaftsprojekte im Quadrat C 7 und in der Meerfeldstraße.

Weitere Informationen zum Thema Gemeinschaftliches Wohnen sind unter www.mannheim.de/gemeinschaftlichewohnprojekte zu finden.

Katzenschutzverordnung tritt im Juni in Kraft

Noch bis 22. Juni haben Katzenhalterinnen und -halter in Mannheim Zeit, ihre Freigängerkatzen kennzeichnen und registrieren zu lassen. Dann tritt die im Dezember 2022 vom Gemeinderat beschlossene Katzenschutzverordnung in Kraft.

Für Katzanhalterinnen und -halter bedeutet dies konkret, dass Katzen mit Freigang ab dem 22. Juni fälschungssicher und dauerhaft gekennzeichnet werden müssen. Dies ist durch die Implantierung eines elektronisch lesbaren Mikrochips oder mittels Ohrtätowierung durch eine Tierärztin oder einen Tierarzt möglich. Die Daten des Mikrochips oder der Ohrtätowierung müssen zusätzlich in das kostenfreie Haustierregister von Tasso e.V. oder in das kostenfreie Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes (FINDEFIX) eingetragen werden.

Sollte danach eine Katze aufgefunden werden, bei der es innerhalb von 48 Stunden nicht möglich ist, eine Halterin oder einen Halter zu ermitteln, kann die Stadtverwaltung die Katze kennzeichnen, registrieren und kastrieren lassen. Sobald die Besitzerin oder der Besitzer anschließend ausfindig gemacht wird, werden die angefallenen Kosten dort eingefordert. Damit orientiert sich die Stadt Mannheim an der Muster-Verordnung der Landestierschutzbeauftragten des Landes Baden-Württemberg.

Um die Entwicklung der Katzenpopulation zu beobachten und die Wirkung der Katzenschutzverordnung zu evaluieren, wurde ein Runder Tisch zum Thema „Katzenschutz“ initiiert. Die zuständigen Mitarbeitenden der Verwaltung haben sich bei einem ersten Treffen gemeinsam mit den im Katzenschutz tätigen Aktiven über das weitere Vorgehen und begleitende Maßnahmen ausgetauscht.

Die Katzenschutzverordnung der Stadt Mannheim ist unter www.mannheim.de/katzenschutzvo zu finden.

Veranstaltungsreihe zu Gesundheitsthemen

Bei einer Veranstaltungsreihe vom 9. März bis zum 13. Juli in der Stadtteilbibliothek Schönau, Lötzener Weg 2-4, geht es um verschiedene Aspekte des gesunden Lebens. An acht Donnerstagen werden dort jeweils zwischen 18 und 19.30 Uhr Vorträge zu verschiedenen Gesundheitsthemen angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eingeladen sind Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils sowie alle Interessierten.

Ziel ist es, durch Informationen und praktische Beispiele mehr Wissen über ausgewählte aktuelle Gesundheitsthemen zu vermitteln und untereinander in einen aktiven Austausch zu gehen, in den Fragen und persönliche Erfahrungen eingebracht werden können.

An diesen Terminen geht es um die folgenden Themen:

9. März, 18 Uhr: Was ich schon immer übers Impfen wissen wollte.

23. März, 18 Uhr: Kindlicher Schlaf – wie gelingt´s?

20. April, 18 Uhr: Herzgesundheit

4. Mai, 18 Uhr: Die nächste Hitze kommt bestimmt – was kann ich tun?

25. Mai, 18 Uhr: „Bewusst Essen“ – Wohlbefinden und Gesundheit durch Ernährung

15. Juni, 18 Uhr: Ich lese! Gesundheit und Lebensfreude stärken

29. Juni, 18 Uhr: Einfach leben – als wenn das so einfach wäre...

13. Juli, 18 Uhr: Gesund beginnt im Mund

Organisiert wird die Veranstaltungsreihe als Kooperationsprojekt vom Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt und der Stadtteilbibliothek Schönau.

Mit Mentoring in die deutsche Arbeitswelt

Qualifizierte Migrantinnen, die Hilfe für ihren Berufseinstieg in Deutschland benötigen, können sich von einer in der deutschen Arbeitswelt erfahrenen Mentorin unterstützen lassen. Sie erhalten von ihr erste Einblicke, Infos, Tipps und Impulse. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine berufliche Qualifikation und mindestens ein Deutsch-Sprachniveau von B1. Im landesweiten „Mentorinnen-Programm für Migrantinnen“ der Kontaktstellen Frau und Beruf in Baden-Württemberg werden die Teilnehmerinnen an allen Standorten der Kontaktstellen in Baden-Württemberg unterstützt. Insgesamt haben sich seit 2017 fast 700 Frauen im Programm engagiert, davon waren 349 Frauen Mentees (von Mentorinnen unterstützt), von denen über ein Drittel direkt danach Arbeit gefunden haben. Auch Frauen, die als Mentorin dabei sein möchten, können sich melden. Dazu brauchen sie Berufserfahrung und Engagement für ihre Mentee. Für weitere Informationen steht die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald telefonisch unter 0621/293-2590 oder frauundberuf@mannheim.de zur Verfügung. Informationen sind auch unter <https://frauundberuf-mannheim.de/mit-mentoring-in-die-deutsche-arbeitswelt> zu finden.

Sieben kommunale Nutzfahrzeuge für die ukrainische Partnerstadt Czernowitz

Diese Woche werden insgesamt sieben kommunale Nutzfahrzeuge der Stadt Mannheim in die Partnerstadt Czernowitz transportiert. Die Spende ist eine wichtige Unterstützung, um die kommunale Infrastruktur in der Partnerstadt aufrechtzuerhalten. Auch fast ein Jahr nach Beginn des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs gegen die Ukraine werden die Hilfen der Stadt Mannheim damit für die ukrainische Partnerstadt fortgesetzt. Alle Fahrzeuge sind aus dem kommunalen Fuhrpark der Stadt Mannheim ausgemustert und vor Abgabe durch die städtischen Werkstätten nach TÜV-Standards vollständig generalüberholt worden. Der Eigenbetrieb Stadtraumservice liefert dazu zwei Kehrrichtfahrzeuge, zwei Transporter, einen PKW und einen Geräteträger mit Schneepflug. Aus dem Bestand des Eigenbetriebs Stadtentwässerung konnte ein Muldenkipper zur Verfügung gestellt werden. Die Fahrzeuge werden mit Tiefladern an die rumänisch-ukrainische Grenze gebracht und dort von den ukrainischen Kolleginnen und Kollegen direkt übernommen. Organisiert wird die humanitäre Hilfe vom städtischen Fachbereich Internationales, Europa und Protokoll.

„Die Spende der kommunalen Fahrzeuge ist ein wichtiger Beitrag, um unsere Partner in Czernowitz weiter in der aktuellen Notlage zu unterstützen und ein starkes Zeichen der Solidarität zu setzen. Die Hilfen der Stadt Mannheim setzen dazu an den konkreten Bedarfen an, die uns die Stadtverwaltung Czernowitz übermittelt“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Die westukrainische Stadt Czernowitz ist weiterhin ein wichtiger Zufluchtsort für Binnengeflüchtete. Die Stadt mit rund 260.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zählt aktuell rund 45.000 geflüchtete Menschen. Der plötzliche Bevölkerungszuwachs stellt die Stadt vor erhebliche infrastrukturelle Herausforderungen. Ein dringendes Anliegen der Stadt Czernowitz ist die Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge unter den erschwerten Bedingungen des anhaltenden Kriegs. Die Ausstattung des bereits stark ausgelasteten städtischen Fuhrparks durch die Spende aus Mannheim zahlt damit unmittelbar auf dieses Ziel ein.

Finanziert wurde die Hilfe durch die vom Mannheimer Gemeinderat als Reaktion auf den Krieg gegen die Ukraine einstimmig beschlossene finanzielle Direkthilfe in Höhe von einer Million Euro. Mit diesem Sonderbudget leistet die Stadt Mannheim zielgerichtete humanitäre Hilfe für die vom Krieg und den damit ausgelösten Fluchtbewegungen betroffenen Partnerstädte entlang der konkreten Bedarfe vor Ort.

Musterwohnung der Klimaschutzagentur zieht in die Uni

Spülen per Hand oder Spülmaschine? Wie „schlimm“ ist Streaming eigentlich? Äpfel im März aus der Region oder Neuseeland kaufen? Auf Fragen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit sind die Antworten gar nicht so einfach.

Eine gute Anlaufstelle bietet die Klimaschutzagentur Mannheim mit der Ausstellung „Die nachhaltige Musterwohnung“. In Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim wurde die interaktive Ausstellung zu Energie- und Klimafragen entworfen und umgesetzt.

Bis zum 31. März kann sie in der Universität Mannheim im Hays Forum im Ostflügel kostenfrei besichtigt werden. Die Räumlichkeiten sind werktags von 9 bis 18 Uhr ohne Voranmeldung und kostenfrei zugänglich.

Weitere Informationen sind online unter www.klima-ma.de/nachhaltig-wohnen zu finden.

Luisenring: Einschränkungen für den Autoverkehr

Der Eigenbetrieb Stadtraumservice arbeitet seit dem 6. Februar daran, eine weitere Lücke im Radverkehrsnetz in Mannheim zu schließen. Dazu wird am Luisenring zwischen dem Kurpfalzkreisel und der Jungbuschstraße ein separater Fahrradstreifen („Protected Bike Lane“) eingerichtet, mit dem Fahrradfahrer vor möglichen Unfällen geschützt werden.

Mit Start des dritten Bauabschnitts, ab Freitag, 3. März, ergeben sich auch mögliche verkehrliche Beeinträchtigungen für den mobilen Individualverkehr. Bis zum Ende des fünften Bauabschnitts, der bis Mitte März 2023 vorgesehen ist, werden die Fahrzeuge einspurig an der Baustelle vorbeigeführt. Zudem ist der Kreuzungsverkehr zur Querung des Luisenrings stark eingeschränkt.

Um ein erhöhtes Verkehrsaufkommen und mögliche Staus zu vermeiden, sollten Autofahrerinnen und Autofahrer in diesem Zeitraum unbedingt die weiträumig ausgeschilderten Umleitungsstrecken nutzen. Im weiteren Bauablauf stehen dann wieder zwei Fahrspuren inklusive des Kreuzungsverkehrs zur Verfügung. Während der gesamten Bauzeit kann der Radverkehr den seitlich geführten Radweg entsprechend der Beschilderung nutzen.

Informationen zur Bauausführung und die jeweils geänderten Verkehrsführungen der sechs Bauabschnitte können tagesaktuell unter www.mannheim.de/baustellenundverkehr eingesehen werden. Für den mobilen Individualverkehr stehen für jeden Bauabschnitt weiträumige Umleitungsbeschilderungen zur Verfügung.

Vortragsabend zum Internationalen Frauentag

Am Mittwoch, 8. März, ist Internationaler Frauentag. Aus diesem Anlass laden die Reiss-Engelhorn-Museen um 19 Uhr zu einem besonderen Abend ein. Im Mittelpunkt stehen starke Frauen aus den Kulturen der Welt. Sechs Wissenschaftlerinnen stellen beeindruckende Persönlichkeiten aus Geschichte und Gegenwart vor. Die Veranstaltung findet im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5 statt. Der Eintritt ist frei.

Spannende Kurzvorträge widmen sich Frauen, die Herausragendes geleistet haben, als Vorbild dienen und auch die Referentinnen selbst begeistern. Die Reise führt von Nordamerika, Ägypten und Mesopotamien über Afrika und den Nahen Osten bis nach Tschechien und Mannheim. Präsentiert werden Frauen aus den unterschiedlichsten Bereichen: die erste indigene Innenministerin der USA, altägyptische Göttinnen, eine Prinzessin aus der sagenumwobenen Stadt Ur, eine leidenschaftliche Archäologin, eine Pionierin der Glaskunst und eine Mannheimer Theaterdichterin. Anschließend wartet ein Austausch mit Diskussion auf das Publikum.

Weitere Informationen gibt es unter www.rem-mannheim.de.

Großvoliere im Luisenpark trägt imposante Netzkonstruktion

Die Arbeiten in der Neuen Parkmitte im Luisenpark haben einen neuen Meilenstein in Richtung BUGA 23 geschafft: Die begehbare Großvoliere im Herzen des neuen Besucherareals, das bis zur BUGA 23 entsteht, trägt nun ihre imposante und gleichzeitig filigrane Netzkonstruktion.

Gleich einem transparenten Zeltdach ist sie mit drei markanten Pylonen von bis zu 13 Metern Höhe und einem ringsherum laufenden Vordach in den Himmel über dem neuen Vogelbereich gespannt. Bereits Mitte Januar wurden die drei Pylone aufgestellt, die mit ihrem Ring auf ein Gewicht von über vier Tonnen pro Pylon kommen.

„Nähen“ in luftiger Höhe

Dabei wurde das Netz nicht einfach mit Hubsteigern über die Riesenpfähle gelegt. Es bestand zunächst aus einzelnen Netzbahnen, die der Länge nach über die drei Pylone und Trägerringe geführt wurden. Danach wurden sie aus einem Hubkran heraus per Hand miteinander verbunden. Am Ende kam die besondere Handarbeit: „Extrem-Nähen“ auf 13 Metern Höhe. Der Mitarbeiter der ausführenden Firma brauchte mehrere Tage, um alle noch vorhandenen Löcher im Netz zu schließen.

Nachdem die Konstruktion der Großvoliere nun steht, können die „Inneneinrichter“ ans Werk gehen: die Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner. Die Voliere wird naturnah gestaltet mit kleinen Gewässern und Bachläufen, Stauden und Gräserpflanzungen sowie Felsen und Findlingen, an denen sich der Besucherweg vorbeischlängelt.

Einheimische Gehölze dienen der Bientracht. Größere Einzelbäume setzen gekonnt Akzente und betonen die Höhe der Voliere. Sie fügen sich mit lichtem Habitus optimal in die Volierenlandschaft unter dem transparenten Baldachin ein und bilden die Antwort auf den Baumbestand im Park – so entsteht dank durchlässiger Netzhülle eine gemeinsame Welt des Innen und Außen.

Afrikanische Störche ohne Barriere erleben

Für die Besucherinnen und Besucher heißt es dank der neuen Konzeption der Großvoliere „Mittendrin statt nur dabei!“ Sie können Nimmersatt- und Abdimstorch, Waldrapp und Co. auf einem Rundweg mitten durch die 1.300 Quadratmeter große Voliere ganz ohne Barriere erleben. Die Weitläufigkeit und Strukturierung der Voliere bietet den Vögeln dennoch Rückzugsmöglichkeiten.

Abwechslungsreiche Bepflanzung, kleine Gewässer und durchschnittlich zehn Meter Flughöhe runden das neue Ambiente für die gefiederten Bewohner ab.

Die Auswahl der Tiere nimmt Bezug auf die große Weißstorchkolonie des Luisenparks, denn es werden in der neuen Großvoliere Vögel aus dem afrikanischen Winterquartier der Weißstörche gezeigt. Wer das Geschehen lieber von außen auf sich wirken lassen möchte, wählt einfach den Weg drum herum.

Medienmittwoch im März

Im März finden am 8., 15., 22. und 29. jeweils von 17 bis 18 Uhr wieder Medienmittwoche in der Stadtbibliothek statt. Die Veranstaltungen sind kostenlos. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8933 ist jedoch erforderlich.

Am 8. März lädt die Klimaschutzagentur Mannheim im Rahmen ihres Vortrags „Über's Klima (richtig) sprechen – Warum Wissen allein nicht reicht“ dazu ein, häufig falsch konnotierte Klimabilder zu reflektieren, dieses mit Emotionen und Gefühlen zu verknüpfen und anschließend hinsichtlich der Handlungsmöglichkeiten ins Gespräch zu kommen. Am 15. März erklärt und zeigt ein Mitarbeiter des Stadtmedienzentrums Mannheim (SMZ) Technologie und Anwendungsgebiete des 3D-Scans. Am 22. März stellt das Team der Stadtbibliothek das digitale Zeitschriftenangebot vor. Am 29. März werden Technologie, Funktionen und Anwendungsgebiete des 3D-Drucks erklärt und gezeigt.

Elisabeth Bieneck-Roos: Industriemalerin

Am Mittwoch, 8. März, ab 18 Uhr geht es in einem Vortrag im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM um die Mannheimer Künstlerin Elisabeth Bieneck-Roos (1925–2017), die seit den 1970er Jahren den Wiederaufbau Mannheims dokumentiert hat.

Fasziniert von der Welt der Industriearbeit protokollierte sie mit ihren Arbeiten die Produktionsprozesse in großen Firmen der Region.

Der (Live-)Stream ist eine Woche lang unter www.marchivum.de verfügbar.

Informationsveranstaltung zur Kindertagespflege

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg, Familien- und Berufstätigkeit ideal miteinander zu verbinden. Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von bis zu drei Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Die Abteilung Kindertagespflege des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim informiert am Mittwoch, 8. März, ab 17.30 Uhr, über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson. Interessierte werden gebeten, sich vorab per E-Mail an kinder.tagespflege@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-3734 anzumelden.

Die Informationsveranstaltung findet via Videokonferenz statt. Nach Anmeldung erhalten die Interessierten alle weiteren Informationen per E-Mail. Sofern eine Teilnahme an der Videokonferenz nicht möglich ist, vereinbaren die Fachkräfte gerne einen telefonischen Gesprächstermin.

Ein weiterer Informationstermin der Abteilung Kindertagespflege ist für den 12. April, ab 10.30 Uhr, geplant.

„MannHeim als FrauenOrt“

Veranstaltungskalender als Broschüre und Online

Zum Internationalen Frauentag am 8. März stellt die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim wieder den Veranstaltungskalender „MannHeim als FrauenOrt“ vor, der in gedruckter und digitaler Form verfügbar ist. Die Broschüre bietet eine breite Auswahl an Veranstaltungsformaten verschiedener Akteur*innen, darunter Aktionen, Lesungen, Ausstellungen, Messen und andere Begegnungsformate, die rund um den Internationalen Frauentag und darüber hinaus in Mannheim stattfinden.

Der Kalender präsentiert Veranstaltungen und Aktionen, die Frauen und ihre Gleichstellung in den Mittelpunkt stellen. „Die Frauenbewegung ist eine der stärksten soziokulturellen und politischen Demokratiebewegungen der Welt, die sich von keinen Repressalien oder Strömungen auf Dauer aufhalten lässt. Die Stärke dieser Menschenrechtsbewegung liegt unter anderem in ihrer Dialogorientiertheit“, so Zahra Deilami, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim. Ihr ist es daher wichtig, ein breites Bündnis aufzubauen und zu pflegen, in dem alle Organisationen, Institutionen, Vereine, Verbände, Hochschulen, Unternehmen und Individuen zusammengebracht werden, die sich für die Rechte von Frauen und Gleichstellung einsetzen.

Solch eine Vernetzung ist eine tragende Säule der kommunalen Gleichstellungspolitik. „Daher lade ich alle Interessierten ein, an den vielfältigen Veranstaltungen teilzunehmen und dazu beizutragen, die Situation von Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen in den Fokus der Gesellschaft zu rücken“, so Deilami.

Ab 2023 wird der Kalender zweimal im Jahr – zum 8. März und zum 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen – in gedruckter und digitaler Form veröffentlicht. Der regelmäßig aktualisierte Online-Kalender ist unter www.mannheim.de/jahreskalender-mannheim-als-frauenort abrufbar.

X-perimente-Mobil zu Besuch in den Seniorentreffs

Ein mit interaktiven Experimenten ausgestattetes Fahrzeug, das „X-perimente Mobil“, macht in den Seniorentreffs der Stadt Mannheim Halt. Interessierte Seniorinnen und Senioren können – gerne auch in Begleitung ihrer Enkelkinder – auf den Spuren Wilhelm Conrad Röntgens „Das Unsichtbare sichtbar machen“ und zu den Themen Röntgen-, UV- und Infrarotstrahlung experimentieren. Mit Hilfe einer Infrarotkamera lassen sich beispielsweise die Durchlässigkeit von verschiedenen Materialien für Wärmestrahlung entdecken und mit UV-Lampen Lebensmittel und Alltagsgegenstände zum Leuchten bringen.

Das X-perimente-Mobil macht in folgenden Seniorentreffs Station:

2. März, 15 Uhr: Feudenheim, Neckarstraße 11, Ansprechpartnerin: Sandra Thiele

3. März, 15 Uhr: Friedrichsfeld, Neudorfstraße 24, Ansprechpartnerin: Sandra Thiele

14. März, 14 Uhr: Waldhof Ost, Frohe Zuversicht 5-7, Ansprechpartnerinnen:
Jacqueline Huber-Mukayisabe, Elena Traut

Das X-perimente-Mobil wird von den Reiss-Engelhorn-Museen als kostenfreies Angebot auf Tour geschickt. Passend zur aktuellen Mitmach-Ausstellung „Unsichtbare Welten“ weckt es Interesse für Naturwissenschaften und lädt generationsübergreifend zum Entdecken ein.

Klimaschutz: Mehr und neue Fördermittel der Stadt Mannheim für 2023

Wer 2023 sanieren will, findet auch in diesem Jahr beste Förderbedingungen: Die staatliche Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) zahlt Zuschüsse bis 30 Prozent der Investitionskosten für verschiedenste Sanierungsmaßnahmen. Ob Wärmedämmung, Fenstertausch oder Heizungserneuerung: Viele Maßnahmen zur Einsparung von Energie werden gefördert.

Werden bestimmte Maßnahmen in einem individuellen Sanierungsfahrplan empfohlen und umgesetzt, erhöht sich der Zuschuss um fünf Prozent. Wird für neue Heizanlagen, die erneuerbare Energien nutzen, ein funktionsfähiger Heizkessel auf Basis fossiler Energie ausgemustert, erhöht sich der Zuschuss dafür sogar um zehn Prozent.

Die Zuschüsse sind über das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) abrufbar. Für umfassende Effizienzhaussanierungen vergibt die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) Kredite über die Hausbanken.

Zusätzlich zur BEG bietet die Stadt Mannheim einen abermals aufgestockten Gesamtfördertopf von über 1,5 Millionen Euro. Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell: „Der Klimaschutzaktionsplan 2030 ist gerade beschlossen worden und die ersten Maßnahmen werden bereits umgesetzt. Mit einer deutlichen Anhebung der Fördermittel und der Einführung neuer Förderprogramme für Mieterinnen und Mieter setzen wir ein Zeichen und unterstützen alle Mannheimerinnen und Mannheimer in der Energiekrise und auf dem Weg zur Klimaneutralität.“

Hauseigentümerinnen und -eigentümer können für die Sanierung ihrer Gebäude eine Förderung bis zu 11.500 Euro von der Stadt Mannheim erhalten. Familien in selbst bewohnten Häusern werden dabei besonders unterstützt, wenn sie ein bestimmtes Einkommen nicht überschreiten. Neu ist das Förderprogramm für den Anschluss an Fernwärme und den Einbau von Wärmepumpen. Bis zu 10.000 Euro gibt die Stadt Mannheim für die Umstellung der Heizanlage.

Neu aufgelegt ist auch der Solarbonus für Photovoltaikanlagen, der seit diesem Jahr die Vollbelegung der Dächer mit Photovoltaik besonders unterstützt. Brandneu werden 2023 auch Balkonsolaranlagen mit pauschal 500 Euro bezuschusst. Ebenfalls neu ist das Förderprogramm zum Austausch von alten Kühlgeräten für Haushalte, die staatliche Hilfe erhalten. Mit einem Fördergutschein können sie bei lokalen Händlern energieeffiziente Kühlgeräte erwerben.

Die Begrünung von Dächern, Fassaden und entsiegelten Flächen wird 2023 ebenfalls weiter vorangetrieben und der Förderbereich erweitert. Der Fördertopf ist prall gefüllt und kann in allen besonders wärmebelasteten Gebieten Mannheims abgerufen werden.

Förderanträge sind bei der Klimaschutzagentur Mannheim einzureichen. Weitere Zuschüsse und Darlehen gibt es unter Umständen auch vom Land und von der MVV Energie. Dazu berät auch die Klimaschutzagentur. Die Energieberaterinnen und -berater der Klimaschutzagentur greifen fachlich unter die Arme und beraten kostenfrei, kompetent und verständlich.

Weitere Informationen sind unter www.klima-ma.de oder telefonisch unter 0621/862484-10 erhältlich.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 6., bis Freitag, 10. März, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Alphornstraße (Neckarschule) - Belfortstraße (Wilhelm-Wundt-Schule) - Dammstraße - Elfenstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Ernst-Barlach-Allee (Johann-Peter-Hebel-Schule) - Feldbergstraße - Gartenfeldstraße (Humboldtschule) - Hans-Thoma-Straße - Isoldestraße - Johannes-Hoffart-Straße - Krefelder Straße - Langstraße - Luisenstraße (Schillerschule) - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Mittelstraße - Neueichwaldstraße - Sonnenschein - Wasserwerkstraße (Franklinschule) - Wolframstraße

Wiedereröffnung Bürgerservice Käfertal

Der Bürgerservice Käfertal ist wieder geöffnet. Zu den folgenden Öffnungszeiten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bürgerservice Käfertal für die Bürgerinnen und Bürger da:

Montag: 8 bis 16 Uhr (mit Termin)

Dienstag: 15 bis 18 Uhr (mit Termin)

Mittwoch: 8 bis 12 Uhr (ohne Termin)

Donnerstag: 8 bis 16 Uhr (mit Termin)

Freitag: 8 bis 12 Uhr (ohne Termin)

Termine können online unter www.mannheim.de/terminreservierung oder telefonisch über die Behördennummer 115 reserviert werden. Auch Eheschließungen sind im neuen Trausaal im Rathaus Käfertal wieder möglich.

Verkehrsinformation: Beeinträchtigungen wegen Demo

Am Freitag, 3. März, findet von 17 bis 20 Uhr eine Demonstration im innerstädtischen Bereich statt, zu der laut Anmelder zirka 1.000 Personen erwartet werden. Entlang der Demonstrationsroute ist mit Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen. Der Demonstrationzug startet im Ehrenhof des Mannheimer Schlosses und führt über die verlängerte Breite Straße, die Kunststraße, den Kaiser- und Friedrichsring in entgegengesetzter Fahrtrichtung bis zur Fressgasse, durch die Fressgasse und Breite Straße bis zum Marktplatz.

Die Woche der Frankophonie

Am 20. März feiert die französischsprachige Welt den Tag der Frankophonie. Das Institut Français Mannheim (IF) nimmt das zum Anlass, gleich drei (Sprach-

)Veranstaltungen zu organisieren. Am Donnerstag, 23. März, von 12 bis 16 Uhr werden im Rahmen eines Backkurses frankophone Spezialitäten aus drei Kontinenten gezaubert. Am Freitag, 24. März, werden zwischen 17.30 und 19 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 die analogen und digitalen Lernangebote der Stadtbibliothek für Erwachsene und Jugendliche vorgestellt und das IF informiert über sein Frühlingskursprogramm. Im Kurs „Französisch zur Osterzeit“ am Freitag, 31. März, von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr im IF in D 5 können Kinder in gemütlicher Atmosphäre basteln und nebenbei spielerisch erste Kontakte mit der französischen Sprache knüpfen.

Weitere Informationen sind unter www.if-mannheim.eu zu finden.

ABG-Kompostplatz und Leerung der Biotonnen

An allen Samstagen im März schließt der Kompostplatz der städtischen ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH auf der Friesenheimer Insel nicht wie üblich um 13 Uhr, sondern ist von 7.30 bis 12 Uhr und von 12.30 bis 16 Uhr geöffnet. Damit kommt die Stadt Mannheim denjenigen entgegen, die am Wochenende größere Mengen Baum- und Strauchschnitt entsorgen möchten. Auch auf dem Recyclinghof Im Morchhof in Mannheim-Mallau kann Grünschnitt von Montag bis Samstag in der Zeit von 8 bis 16 Uhr angeliefert werden. Die letzte Annahme ist um 15.45 Uhr.

Eine echte Alternative zur Entsorgung auf dem Kompostplatz oder Recyclinghof bietet die Biotonne. Sie wird von Anfang März bis einschließlich Oktober wöchentlich geleert. „Mit den erweiterten Öffnungszeiten auf dem ABG-Kompostplatz und der wöchentlichen Leerung der Biotonne passen wir uns den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürgern Mannheims an. Die Biotonne dient dadurch ganzjährig für die Entsorgung von Grünschnitt und nicht nur saisonal“, so Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Wegen Erfolg der Biotonne: sinkende Mengen der Grünschnittsammlung

Die Biotonne ist seit Juli 2021 für alle Haushalte kostenlos und wird bereits seit dem Jahr 2022 ab März wöchentlich geleert. Davor erfolgte die Umstellung auf wöchentliche Leerung erst zum April. Dies hat den Anreiz deutlich erhöht, eine kostenlose Biotonne beim Stadtraumservice Mannheim zu bestellen. Die Anzahl ist seit der Einführung der kostenlosen Biotonne seit Anfang 2021 um fast 6.000 Stück auf 25.500 aufgestellte Behälter gestiegen. Eine Zunahme ist vor allem in den gartenreichen Stadtteilen sichtbar. In Feudenheim, Gartenstadt und Seckenheim liegt die Anschlussquote zwischen 80 und 90 Prozent.

Mit der Einführung der kostenlosen Biotonne sind die Sammelmengen bei Grünschnitt vor allem im Frühjahr erheblich zurückgegangen. Wurden im Frühjahr 2021 noch über 220 Tonnen Grünschnitt eingesammelt, lag die Menge ein Jahr später nur noch bei der Hälfte. Aufgrund dieser rückläufigen Mengen, der steigenden Anschlussquote bei der Biotonne sowie der zunehmenden Leerfahrten der Abfallwirtschaft wird die Stadt im Frühjahr 2023 keine Straßensammlung der Grünabfälle durchführen.

Zudem war es in den vergangenen Jahren immer wieder zu illegalen Grünschnittablagerungen in den öffentlichen Straßen und auf den Grünflächen gekommen, die das Stadtbild beeinträchtigen. Die Stadt bittet daher ihre Kundinnen und Kunden, den Grünschnitt kleinzuschneiden und gegebenenfalls über mehrere Wochen hinweg in der Biotonne zu entsorgen. Oder diesen auf dem Recyclinghof Im Morchhof und der Kompostierungsanlage auf der Friesenheimer Insel zu den erweiterten Öffnungszeiten abzugeben.

Kein Plastik in Bio- und Grünabfällen

Egal, ob das Grünzeug in der Biotonne oder auf dem Kompostplatz landet, wichtig ist, dass kein Plastik zum Sammeln verwendet wird. Sowohl der Inhalt der Biotonne, als auch das Grünzeug, das auf dem ABG-Kompostplatz angenommen wird, wird zu

nährstoffreichem Kompost verarbeitet, der sich für die natürliche Düngung auf dem Balkon und im Garten eignet.

Aus Umweltschutzgründen und um die Qualität des Biokomposts zu gewährleisten, dürfen auf keinen Fall Plastiktüten verwendet werden. Auch nicht, wenn diese vom Hersteller als biologisch abbaubar oder kompostierbar gekennzeichnet sind. Bei der Verarbeitung würden nicht aussortierte Plastikfolien und andere Fremdstoffe im Kompost zu kleinsten Teilchen gehäckselt und das Mikroplastik könnte sich im Boden anreichern. Deswegen sollten Gartenabfälle unbedingt lose in die Biotonne gegeben werden.

Für mehr Recycling: Mannheim trennt Müll

Der 7. März ist der Tag der Mülltrennung. Interessanter Fakt: In Deutschland trennen wir seit Anfang der 80er Jahre verstärkt unseren Müll. Seitdem ist die Menge an Restabfall deutlich gesunken. Das Beste ist natürlich: Müll vermeiden, so wenig wie möglich wegwerfen und das, was nicht vermeidbar ist, getrennt entsorgen. Denn nur getrennter Müll kann recycelt werden – nämlich alles, was nicht in der Restmülltonne landet. Inzwischen werden in Deutschland knapp 70 Prozent der Siedlungsabfälle recycelt, wie das Umweltbundesamt für das Jahr 2020 herausgefunden hat. Auch die Menschen in Mannheim haben dazu beigetragen.

Ein Joghurtbecher, der im Restmüll landet, wird verbrannt. Besser aufgehoben ist er in der gelben Wertstofftonne. Hier kann aus dem alten Joghurtbecher etwas nützliches Neues werden – der Becher wird recycelt. Recycling schont Ressourcen wie Wasser, Energie und Erdöl.

So trennt man den Müll

Papiertonne: Hier landet alles aus Papier, Pappe und Kartonage.

Wertstofftonne: Die Wertstofftonne ist für Verpackungen aus Plastik und Metall sowie Verpackungen aus Verbundstoffen wie z.B. Milch- oder Saftkartons. Anders als beim gelben Sack gehören in die Mannheimer Wertstofftonne auch Dinge aus Plastik und Metall, die keine Verpackungen sind: Kunststoffeimer, Wäschekörbe, Spielzeug aus Kunststoff, Töpfe und Pfannen. Es gehören jedoch keine Elektrogeräte, Leuchtmittel oder Batterien hinein. Die können im Geschäft oder auf den Recyclinghöfen zurückgegeben werden. Leere Joghurtbecher oder Milchkartons müssen nicht ausgespült werden. Wichtiger ist es, beim Joghurtbecher den Aludeckel abzuziehen und beides in die Wertstofftonne zu geben. Wenn der Becher einen Pappmantel hat, sollte auch dieser abgemacht und in die Papiertonne gesteckt werden.

Biotonne: Hier werden Obst- und Gemüsereste, Essenreste, Kaffeesatz und Teebeutel, Eierschalen und Pflanzenteile entsorgt. In Mannheim gehören Fleischreste und Knochen, Katzen- und Kleintierstreu nicht in die Biotonne, sondern in den Restmüll. Auch kompostierbare Plastiktüten gehören nicht in die Biotonne.

Glascontainer: Für Glasverpackungen stehen die Container überall im Stadtgebiet verteilt. Das Glas wird nach Farben sortiert – weiß, braun und grün – eingeworfen.

Altkleidercontainer: Altkleidercontainer stehen meist neben einem Glascontainer. Hier können gut erhaltene Kleider und Schuhe eingeworfen werden.

Restmülltonne: Diese ist für alle Abfälle, die in keine der anderen Tonnen gehören, wie zum Beispiel Windeln, Papierhandtücher oder Einwegmasken.

85. Geburtstag von Dr. Konstanze Wegner

Am 27. Februar ist Dr. Konstanze Wegner, Bundestagsabgeordnete a. D., 85 Jahre alt geworden. 1970 trat die Historikerin der SPD bei und wurde 1978 zunächst in den Kreisvorstand der Mannheimer SPD, später in den baden-württembergischen Landesvorstand gewählt. Als Mitbegründerin von Pro Familia und dem Frauenhaus beschäftigte sie sich vor allem mit sozialpolitischen Themen.

Von 1980 bis 1988 gehörte die zweifache Mutter dem Gemeinderat an, anschließend war die Haushalts- und Finanzexpertin 14 Jahre lang – bis 2002 – Abgeordnete im Deutschen Bundestag. Dort setzte sie sich unter anderem dafür ein, dass wichtige Projekte in Mannheim vom Bund finanziell angemessen unterstützt wurden.

Nachdem sie sich aus der Berufspolitik zurückgezogen hatte, engagierte Wegner sich bis 2009 auf Kreis-, Landes- und Bundesebene in der Vorstandsarbeit für die Arbeitsgemeinschaft 60+ der SPD.

Stimmen aus dem Gemeinderat

SPD fordert mehr Unterstützung für das Ehrenamt

Fastnachts – und Vereinskultur darf nicht verloren gehen

Nach zwei pandemiebedingten Ausfällen konnten die Fastnachtumzüge in der Innenstadt sowie in Feudenheim – normalerweise der größte Vorortumzug – auch in diesem Jahr nicht von den Organisator*innen gestemmt werden. Behördliche Vorgaben und Richtlinien erschweren den Vereinen zunehmend eine genehmigungsfähige Durchführung.

Die SPD-Fraktion im Mannheimer Gemeinderat spricht sich daher für mehr Unterstützung sowie Entlastung in bürokratischen Angelegenheiten für ehrenamtliche Vereine, Organisationen und Initiativen aus. „Wir verlieren zunehmend Orte der Begegnung die für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt so wichtig sind“, so der SPD-Fraktionsvorsitzende Thorsten Riehle, „es ist bitter, dass die Absagen aufgrund bürokratischer Hürden notwendig waren. Das Ehrenamt braucht aber keine Steine im Weg, sondern muss nach Kräften unterstützt und gefördert werden.“

So spricht sich Riehle für eine Vereinfachung des Genehmigungsprozesses für wiederkehrende Veranstaltungen aus, aber auch für eine bessere finanzielle und personelle Unterstützung. „Wir müssen schnellstmöglich alle notwendigen Prozesse in diesem Bereich überprüfen und vereinfachen. Zudem brauchen wir Lotsen in der Stadt, die alle Fragestellungen innerhalb der Verwaltung aus einer Hand schnell und zuverlässig klären.“ Die SPD Fraktion hat dazu einen Antrag im Gemeinderat gestellt.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293 2090

Stationäre Kurzzeitpflege in Mannheim auf sichere Beine stellen

Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion diskutierte bei einem Treffen mit Vertreter*innen des Caritasverbands Mannheim e.V. neben den alljährlichen Dauerthemen Obdachlosigkeit, zweiter Arbeitsmarkt und Eingliederungshilfen für chronisch psychisch Kranke auch über neue Projekte im Bereich der Kurzzeitpflege, die zeitnah angegangen werden sollen. So möchte die Caritas dauerhafte Kurzzeitpflegeplätze in den Räumen der alten Hedwigsklinik im Quadrat A2 einrichten.

Das Gebäude, inzwischen im Besitz der Barmherzigen Brüder Trier, welche als BBT-Gruppe in Mannheim das Theresien- und das Diakonissenkrankenhaus betreiben, steht bereits seit längerer Zeit weitestgehend leer und braucht eine neue Bestimmung und Nutzung an dieser zentralen Lage. Dem Caritasverband Mannheim e.V. ist es nun durch die Einwerbung entsprechender Fördermittel gelungen, ein Modellprojekt aufzusetzen, welches zum Ziel hat, den Mangel an stationären Kurzzeitpflegeplätzen in Mannheim zu mindern. Solche werden vor allem zur Entlastung pflegender Angehöriger im familiären Umfeld benötigt. Bislang sind Kurzzeitpflegeplätze nur vereinzelt über die klassischen stationären Pflegeeinrichtungen verteilt, deren Belegung logistisch und finanziell aber nur sehr unzureichend zu steuern ist. Deshalb setzt sich die GRÜNE Gemeinderatsfraktion für die Schaffung einer zuverlässigen Zahl an Kurzzeitpflegeplätzen ein.

Raymond Fojkar, gesundheitspolitischer Sprecher der GRÜNEN Fraktion, erklärt: „Der Caritasverband Mannheim e.V. beweist mit diesem neuerlichen Modellprojekt, dass er ein leistungsfähiger und konzeptionell bestens aufgestellter Träger der Altenhilfe und ihrer in differenzierter Form immer wichtiger werdenden Angebote und Maßnahmen ist. Darüber hinaus zeigt der Caritasverband Mannheim e.V. seine enorme Innovationskraft, mit welcher er die Weiterentwicklung unseres kommunalen Sozial- und Gesundheitswesens vorantreibt. Diese wurde zuletzt in 2022 durch die Einweihung des ersten Tageshospizes in Ilvesheim und die Inbetriebnahme der Rehabilitationsklinik für psychisch kranke Erwachsene in der Schanzenstraße in Jungbusch anschaulich unter Beweis gestellt. Dieser Innovationsaspekt ist in heutiger Zeit ein neben Solidarität und personalem Angebot immer wichtiger werdender Aspekt gelebter Subsidiarität, welcher sich die GRÜNE Gemeinderatsfraktion in Mannheim nachhaltig verpflichtet weiß.“

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

CDU-Bürgergespräche in den Stadtbezirken

CDU-Fraktion mit Erstem Bürgermeister Christian Specht vor Ort

Mannheim ist die Stadt der Stadtteile. Regelmäßig bieten die Stadträte der CDU die Möglichkeit zu Bürgergesprächen vor Ort in den Stadtbezirken an. Die nächste Runde startet im März.

Im Dezember hatte der Gemeinderat den Haushalt der Stadt Mannheim für dieses Jahr beschlossen. Was entwickeln wir für Kinder und Familien, Vereine, Ehrenamt, Umwelt und Wirtschaft für Sie daraus? Darüber werden sich die CDU-Stadträte zusammen mit unserem Kämmerer und Erstem Bürgermeister Christian Specht mit Ihnen austauschen und laden herzlich ein. CDU-Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz freut auf den Austausch.

Seckenheim

Die erste Station im März ist in Seckenheim. Am Mittwoch, 8. März 2023, 19:00 Uhr, im Palü-Saal, Badischer Hof, Seckenheimer Hauptstr. 114 informieren wir über aktuelle Stadtteilentwicklungen unter anderem im Sportbereich und das Neubaugebiet Otto-Bauder-Anlage und freuen uns auch auf Ihre Anregungen und Fragen.

Wallstadt

Neben der Kultur- und Sportzentrum mit Freiwilliger Feuerwehr bewegen viele Themen Wallstadt. Wir informieren, was in nächster Zeit in Wallstadt passiert und nehmen gerne auch Ihre Vorschläge auf. Kommen Sie am Donnerstag, 9. März 2023, um 19:00 Uhr ins Diego's bei der SpVgg Wallstadt, Römerstr. 102.

Sandhofen

Eine Woche später laden wir am Mittwoch, 15. März, 19:00 Uhr, in die SKV-Halle Sandhofen, Kalthorststr. 44. Nicht nur die Sportentwicklung wird in der Halle des Sport- und Kulturvereins Thema des Abends sein.

Sie wollen mit uns Kontakt aufnehmen: Sie erreichen die CDU-Gemeinderatsfraktion jederzeit per E-Mail über die Adresse cdu@mannheim.de, telefonisch unter der Rufnummer 0621/293-2190 oder im Internet auf www.cdu-mannheim.de.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Informationsgespräch: Bereitschaftspflegefamilien gesucht

Kinder bis sechs Jahre, die aufgrund einer akuten Krisensituation nicht in ihren Familien bleiben können, werden bis zur Klärung der familiären Verhältnisse zeitlich befristet in einer Bereitschaftspflegefamilie betreut.

Das Jugendamt Mannheim sucht Familien, die vorwiegend Säuglinge und Kleinkinder für eine befristete Zeit aufnehmen. Damit helfen sie den betroffenen Säuglingen und Kleinkindern, während das Jugendamt die krisenhaften familiären Verhältnisse der Eltern überprüft, Rückkehroptionen zu ihnen abwägt oder Unterbringungsalternativen in langfristige Pflegefamilien einleitet.

Ein Informationsgespräch für an der Bereitschaftspflege interessierte Familien wird am Mittwoch, 15. März, ab 18 Uhr angeboten.

Interessierte werden um vorherige Anmeldung per E-Mail an pflegekinderdienst@mannheim.de gebeten.

Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/pflegekind zu finden.

Krötenwanderung: Straßenabschnitt am Karlstern gesperrt

Wie jedes Jahr wird wegen der Krötenwanderung im Käfertaler Wald ein kurzer Straßenabschnitt in der Nähe des Karlsterns gesperrt. Der Kurvenbereich zwischen Lampertheimer Straße und Karlsternstraße ist nicht befahrbar. Eine Umleitung ist eingerichtet. Die Parkplätze um den Karlstern können weiterhin genutzt werden.

Die Krötenwanderung setzt jetzt aufgrund der milden Temperaturen ein. Im Käfertaler Wald lebt die besonders geschützte Erdkröte. Vertreter dieser Art, Grasfrosch und Bergmolch wandern aus ihren Winterquartieren zum Karlsternweiher, um dort zu laichen. Damit die Tiere sicher über die Straße kommen, wird der Kurvenbereich während der Wanderperiode gesperrt. Eine Umleitungsempfehlung ist unter www.mannheim.de/nachrichten/kroetenwanderung-am-karlstern-2 zu finden.

Auch am Viernheimer Weg (K9754) zwischen Blumenau und Sandtorf werden Amphibien wie Erdkröten, Springfrösche und Molche auf Wanderschaft gehen. Hier wird es keine Straßensperrung geben. Hinweisschilder werden aber auf die Amphibienwanderung aufmerksam machen und zu langsamem Fahren auffordern. Entlang der Straße steht ein flexibler Amphibienschutzzaun aus Gewebeplane.

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Naturschutzbunds (NABU) sammeln die Tiere am Zaun ein und bringen sie auf die andere Straßenseite. Wer mithelfen möchte, bekommt nähere Informationen bei Michael Günzel vom NABU: michael.guenzel@t-online.de.

Die Amphibienwanderung quert ebenfalls die Forstwege durch den Käfertaler Wald, hier wird es zum Schutz der Tiere zu teilweisen geänderten Verkehrsführungen für den Geh- und Radverkehr kommen.